

KINDERBETREUUNG 2020

Von Juniorteam Europa in NRW

21. Mai 2020

Die Arbeitnehmer in Deutschland arbeiten in der Regel 30 Stunden pro Woche bei flexibler Arbeitszeit. Man definiert sich nicht mehr über die früher übliche Erwerbsarbeit, sondern über Tätigkeiten, die der eigenen Selbstverwirklichung dienen. Materielle Werte haben zunehmend an Bedeutung verloren. Der rasante technische Fortschritt befindet sich in einer Stagnationsphase, während die gesellschaftliche Entwicklung dazu geführt hat, dass Frauen im Durchschnitt 2,1 Kinder bekommen. Die staatliche Kinderbetreuung umfasst nicht nur kostenlose Kindergärten (von 0,4 bis 6 Jahren) und Schulen, sondern auch kostenpflichtige Ganztagschulen. Zunehmend in Erscheinung treten Elterninitiativen und Hausfamilien-Erziehungsgemeinschaften.

Hintergrund

Die von den Arbeitgebern geforderte hohe Flexibilität am Arbeitsplatz und der damit verbundene ständige Arbeitsortwechsel führten in Deutschland zu einem großen Bedürfnis nach Sicherheit und Beständigkeit im privaten Bereich. Nach den Wahlen 2005 wurde das Kinderbetreuungssystem verändert. Das Antidiskriminierungsgesetz schaffte einen Bewusstseinswandel und brachte mehr Frauen in Arbeit. Mit der Entwicklung der Wirtschaft kam es zur Reduzierung der Arbeitszeit. Die Sättigung der Märkte und die zunehmende Umweltverschmutzung zogen zudem einen Abbau von Überkapazitäten nach sich. Durch das Mehr an Freizeit stieg die Bedeutung von Familie und Eigenarbeit stetig an. Eltern konnten die Betreuung ihrer Kinder zunehmend selbst über- oder die Betreuungsangebote wahrnehmen, um sich beruflich zu verwirklichen.

Ich musste heute schon um sieben Uhr aufstehen, weil ich nach Berlin geflogen bin. Meine Kinder Tim (3 Jahre) und Sonia (6 Monate) sind gut versorgt in der städtischen Kinderkrippe. Tim lernt seit Kurzem Englisch und kommt gut voran. Da ich seit diesem Jahr mehr als die durchschnittlichen 30 Stunden arbeite, kann ich im nächsten Jahr meine Wunschfamilie unterstützen und die dreimonatige Fürsorgezeit nehmen. Emma (meine Mitbewohnerin), die momentan zu Hause ihre Projektarbeit gestaltet, kümmert sich um die Kinder im Haus.

Wenn Emma in Finnland ihr Forschungsprojekt als Mikrobiologin macht, trete ich dann an ihre Stelle. Ich überlege schon, welche Projekte ich durchführen könnte. Momentan schwebt mir der Aufbau eines europäischen Netzwerkes der Hausfamilien-Erziehungsgemeinschaften vor.